

# Wegweiser durch Italiens tägliches Chaos

Erstmals sollen in Rom zwei deutschsprachige Zeitschriften erscheinen – Zielgruppe sind nicht nur die Touristen

Von ROCCO THIEDE

**Rom** – Italien ist eines der beliebtesten Reiseländer der Deutschen. Nun sollen die Millionen von Touristen, meist der italienischen Sprache nicht mächtig, auch eine eigene Zeitung bekommen. In Rom wird derzeit gleich an zwei deutschsprachigen Zeitschriften gearbeitet. „Romszene“ heißt die eine, „Kurier“ die andere.

„Wir wollen im November mit unserer Null-Nummer herauskommen“, erklärt Susanne Meurer (28) von „Romszene“. „Junge Menschen mit Deutsch als Muttersprache sind unser Zielpublikum“, so die Filmwissenschaftlerin und

Journalistin. Neben einem ausführlichen Veranstaltungskalender mit Hinweisen auf Konzerte, Ausstellungen, Festivals, internationale Filme sowie Tanz- und Theateraufführungen soll ein umfassender Ratgeberteil In-Restaurants, Shopping-Tips und die aufregendsten Diskotheken vorstellen. Außerdem werden Ausflugstips in die Umgebung der Tiber-Metropole zum Angebot gehören.

„Wir halten aber auch praktische Tips für einen längeren Aufenthalt in Rom bereit“, so Cheflayouter Sandro Fogli. Dazu zählen die Macher der Wochenzeitung im Taschenformat (Umfang 40 Seiten,

voraussichtlicher Preis: 2000 Lire, das sind knapp zwei Mark) einen Leitfaden durch das römische Chaos und Tricks im Umgang mit der italienischen Bürokratie. Der umfangreiche Kleinanzeigenteil soll helfen, von der Wohnung über einen Babysitter bis zur Waschmaschine alles zu finden. Die Konkurrenz stört Susanne Meurer nicht: „Der Markt ist hart. Erst gab es Jahrhunderte keine Zeitung für die Menschen deutscher Sprache in Rom. Nun sollen gleich zwei auf den Markt kommen – was soll's, Konkurrenz belebt das Geschäft!“

In eine ähnliche Richtung wie die „Romszene“ marschiert der

Journalist Klaus Goll mit dem „Kurier – Die deutsche Zeitschrift in Italien“. Mit seinem Team von Journalisten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien will er Berichterstatter und Berater für „Menschen deutscher Zunge in Italien“ sein. „Wir wollen nützen und Vergnügen bereiten, egal ob unsere Leser einen italienischen, österreichischen, Schweizer oder deutschen Paß haben“, so Goll. Neben aktuellen Italien-News bietet er einen ausführlichen Veranstaltungskalender an.

Der große Unterschied zur Konkurrenz „Romszene“ ist die nationale Ebene. „Öffnungszeiten und

Veranstaltungspläne aus Rom, Mailand, Venedig, Florenz, Neapel und der Adria werden nur wir bieten“, sagt Goll. Und das zweimal monatlich für umgerechnet knapp zwei Mark. Auch Goll möchte im November mit seiner voraussichtlich 20 Seiten starken Zeitschrift (Format A-4) auf dem hartumkämpften italienischen Zeitungsmarkt landen. Zur Konkurrenz „Romszene“ sagt er: „Es wird Zeit, daß endlich etwas passiert, und als Konkurrenz empfinde ich das nicht. Wir werden eine überregionale Zeitschrift sein und bringen ein völlig neues Produkt für ein ganz spezielles Publikum heraus.“